

Leserbrief der „Freie Wählergemeinschaft (FWG) – Bürger für Winterberg und Ortschaften e.V.“ auf den Zeitungsartikel WP vom 27.01.2018 & Ratssitzung 25.01.18 – „**Haushaltsplan 2018 einstimmig beschlossen**“

Schon hoch interessant wie Anregungen / Fragen der FWG zum Vorentwurf / Haushaltsplan 18 der Stadt Winterberg im Rat und in der Presse interpretiert werden - natürlich bleibt alles eine Frage des Standpunktes...

Ich werde versuchen, kurz und knapp (zwecks evt. Kürzung) wenigstens auf einige im WP Artikel vom 27.01.2018 und im Rat vom 25.01.18 zitierten Entscheidungen / Bemerkungen einzugehen – im Detail und Wortlaut sind Sie auf der WebSite fw-winterberg.de zu finden.

Zuerst folgende Klarstellung: Es ist definitiv kein persönlicher Feldzug zw. Herrn Vielhaber und der Verwaltung / Stadt, sondern vielmehr die Aufgabe des Bürgers / Souverän Unklarheiten zu beseitigen, Fragen zu stellen, sowie Anregungen in Schriftform zu geben. Diese Aufgabe erfüllt im Moment überwiegend die FWG u.a. in Verbindung mit Hr. Vielhaber und weiteren. Die FWG (nicht im Rat) kann zum Haushalt keine Anträge gem. Gemeindeordnung stellen, sondern ausschließlich Einwendungen und Anregungen abgeben und muss sich zurzeit mit der Besucherrolle zufrieden geben.

Alle Einwendungen / Anregungen wurden vom Rat behandelt und sind somit aktenkundig und im Bedarfsfall später nachzulesen. Vielmehr haben wir von der FWG auch nicht erwartet, möchte aber zu den behandelten Themen (aus Ratssitzung und Zeitungsartikel) HPI. = Vorentwurf 2018 (etwas anderes stand uns nicht zur Verfügung) in Kurzform Stellung nehmen.

Wir haben auf redaktionelle Fehler aus HPI. 2018 hingewiesen (auch schon 16 + 17) – wurde erledigt. Der Zuschuss für den Bäderverein wurde im HPI. 18 nicht gefunden (keine separate Listung) – wurde erkannt, geändert und so bekommt der Bäderverein erstmals eine schriftliche Absichtserklärung seitens der Stadt.

Auf Grund der vorliegenden Bertelsmann-Studie und den zu erwartenden höheren Schülerzahlen (Fakt) haben wir folgendes geschrieben (und nichts weiter): Vor diesem Hintergrund regen wir höflichst noch einmal an, die derzeit angedachte Umstrukturierung der Schullandschaft noch einmal zu überdenken.

Leider ist auch allen Beteiligten entgangen, dass sich unsere „kleine Stadt“ den Zuschuss in Höhe von 500 T€ auf Dauer an die Gesellschaft der Bobbahn (ESZW) nicht leisten kann – ist aus der Haushaltsverabschiedung 2015!!! Dass die städtischen Module im Kurpark jedes Jahr ein Defizit von rd. 192 T€ erwirtschaften, darüber wird leider nicht berichtet. Es ist auch traurig in diesem Zusammenhang lesen & hören zu müssen, dass der operative Kostendeckungsgrad bei gerade einmal 70% liegt. Auch ist man „stolz“ darauf und man sich somit dem bundesweiten Kostendeckungsgrad öffentlich zuordnen kann.

Eine sehr positive Schuldenentwicklung – mitnichten! Um jemals wieder eine schwarze Null zu schreiben, wohl gemerkt bei der heutigen Niedrigzinsphase und der Fortführung heutiger Entschuldung benötigt die Stadt rund 120 Jahre = 5 Generationen, ... hier keine weiteren Kommentare mehr.

Alle weiteren Einwendungen/Bemerkungen zum HPI. 2018 finden Sie im Original auf FWG Webseite s.o..

Das wir nur kritisieren stimmt auch nicht, der oder diese Personen haben unsere Anregungen vom 03.01.18 leider nicht gelesen – hier z.B. Feuerwehr und Schulausstattung.

Uns in Verbindung mit Populismus zu bringen ist grotesk, kann mich noch an die Zeit der BI (Ratsbürgerentscheid) erinnern, dort wurde ein ganzer Ortsteil als Querulanten abgestempelt. So wurde auch in den letzten Jahren dieser Begriff Populismus von Politik und Medien sehr negativ für's Volk besetzt, er ist eine Form der politischen Rhetorik bzw. Strategie.

... seis drum, der Begriff Populismus kommt aus lateinisch *populus* ‚Volk‘ – da kommen wir als FWG her, vom Volk, für's Volk oder besser vom Bürger für den Bürger!

Im Namen des Gesamtvorstandes
Heiner Kräling
2. Vorsitzender FWG Winterberg und Ortschaften